

# Mehr als 100 Jahre Preismessung in Basel-Stadt – ein Blick zurück

Im Kanton Basel-Stadt wurde schon früh mit der Berechnung von Preis- und Indexreihen begonnen. Die resultierenden Zeitreihen stellen ein reichhaltiges statistisches Archiv dar, aus dessen Fundus im Folgenden schlaglichtartig geschöpft werden soll. kb/ug

## Preismessung in Basel-Stadt seit über 100 Jahren

Kann ich in Basel von meinem Lohn heute noch genauso viel kaufen wie vor einem, vor fünf oder vor zehn Jahren? Um dies herauszufinden, ist man nicht auf umfangreiche eigene Einkaufsversuche angewiesen, denn der Basler Index der Konsumentenpreise misst die Teuerung in einem bestimmten Zeitraum. Bei der Indexberechnung werden die Preise der Produkte eines möglichst repräsentativen Warenkorbs erhoben. So lässt sich die Teuerung beispielsweise eines Monats oder eines Jahres berechnen. Da sich im Laufe der Zeit Markt-, Sortiments- und Konsumstrukturen ändern, wird die Zusammensetzung des Warenkorbs regelmässig angepasst. Zuletzt war dies im Dezember 2020 der Fall. Diese Veränderungen erschweren naturgemäss die Vergleichbarkeit einzelner Waren über einen längeren Zeitraum.

Die Lebenshaltungskosten im Stadtkanton wurden bereits in der ersten Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs (das Jahr 1921 betreffend, erschienen 1923) dokumentiert. Und dies sehr ausführlich auf nicht weniger als 40 Seiten, was die ausserordentliche Bedeutung dieses Teilgebietes amtlicher Statistik unterstreicht. Oskar H. Jenny, damaliger Leiter des Statistischen Amtes Basel-Stadt, schrieb 1923 in der Publikation «Die Veränderungen der Lebenshaltungskosten 1911-1922 und die Basler Indexziffern»: «Zur Sicherung des realen Einkommens müssen die Löhne den veränderten Lebenskosten angepasst werden und hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer objektiven und stetigen Messung der Lebenskosten.» Grundlage für die Berechnung waren zunächst «die Monatsausgaben einer fünfköpfigen Normalfamilie (2 Erwachsene und 3 Kinder) für Nahrungsmittel und andere Bedarfsartikel». Später wurde die Methodik angepasst und Preis- und Indexreihen für Nahrungsmittel, Bekleidung und Schuhe, Miete sowie Heizung und Beleuchtung erstellt. Neben den noch immer publizierenden Kantonen Basel-Stadt und Genf sowie der Stadt Zürich veröffentlichten damals auch die Städte Bern und St. Gallen noch lokale Preisindices. Seit 1922 berechnet das Bundesamt für Statistik für die gesamte Schweiz den Landesindex der Konsumentenpreise.

## Indexreihe seit 1914 und mittlere Jahresteuierung

Die Indexreihen von Basler Index und Landesindex lassen sich für gleiche oder ähnliche Warengruppen verknüpfen. Man erhält aufgrund der inhaltlichen und methodischen Änderungen kein exaktes Bild der durchschnittlichen preislichen Entwicklung der Kategorien; dennoch werden einige Tendenzen erkennbar. Die dargestellten Indexreihen zeigen, zusammen mit den Werten für die mittlere Jahresteuierung, zu welcher Zeit besonders grosse Ausschläge verzeichnet wurden. Grössere inflationäre oder deflationäre Tendenzen traten vorwiegend zu Kriegs- oder Krisenzeiten auf. Über den gesamten Zeitraum betrachtet, verzeichnen die Wohnungsmieten den stärksten Anstieg, sowohl in Basel-Stadt als auch in der Schweiz. Die markantere Mietpreissteigerung im Kanton ist, neben der erhöhten Nachfrage nach städtischem Wohnraum bei begrenztem Platzangebot, auf die städtische Bausubstanz zurückzuführen. Diese enthält einen höheren Anteil an Altbauten, deren Miete im Anschluss an Renovation oder Umbau steigen.

Die Indexreihen für Nahrungsmittel sowie für Bekleidung und Schuhe verlaufen hingegen unterdurchschnittlich. Die Kosten für Energie (Heizung und Beleuchtung) sind stärkeren Schwankungen unterworfen.

Die monatlich erhobenen Indexreihen lassen sich zu einer Zeitreihe der mittleren Jahresteuierung verdichten. Die mittlere Jahresteuierung wiederum errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel aller zwölf Monatswerte des betrachteten Jahres und dem arithmetischen Mittel aller zwölf Monatsindices des Vorjahres. Sehr grob betrachtet zeichnet sich das 20. Jahrhundert nach den kriegsbedingten Phasen ausgeprägter Inflation bzw. Deflation durch eine recht kontinuierliche Beruhigung des Teuerungsgeschehens aus. Die letzte Phase mit hohen Teuerungsraten war den beiden Ölkrisen 1973/74 und 1979/80 geschuldet. Im 21. Jahrhundert war der Teuerungsverlauf bisher vergleichsweise unauffällig.

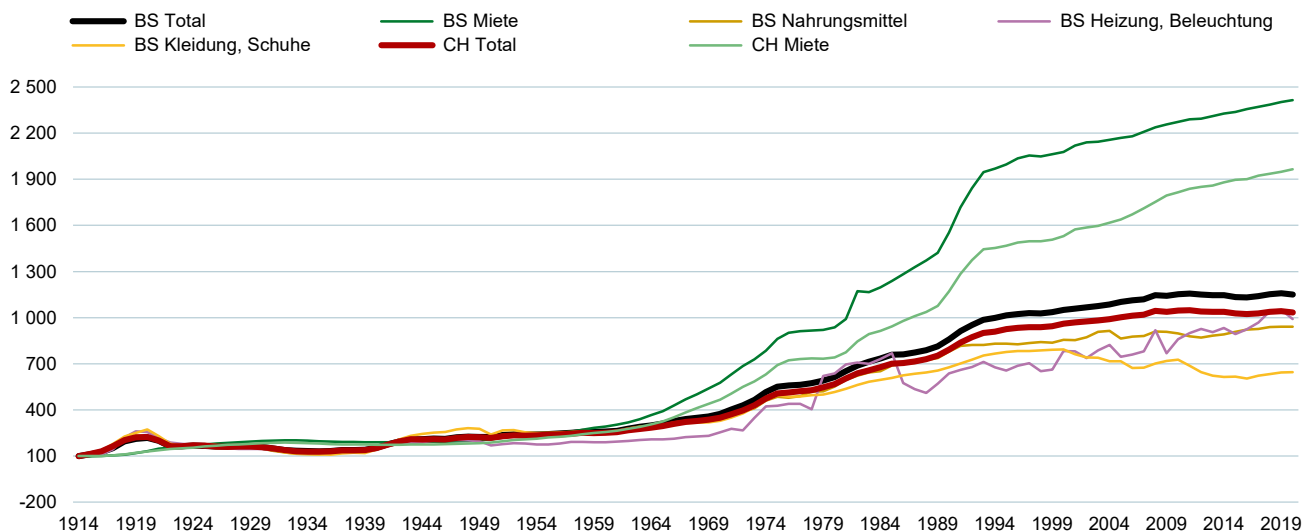
## Ölpreis als Barometer der Weltwirtschaft

Die Preisbildung bei Rohstoffen resultiert oft nicht nur aus Angebot und Nachfrage, sondern auch aus geopolitischen Faktoren. Trotzdem ist die Preisentwicklung gerade beim Erdöl, dessen Notierung viele nachgelagerte Preise (Kunststoffe etc.) beeinflusst, von besonderem Interesse. In Basel-Stadt lässt sich namentlich die Entwicklung der Heizölpreise über viele Jahrzehnte zurückverfolgen, auch wenn in den statistischen Publikationen anfänglich nur die (Energie-)Preise für Holz, Kohlen, Koks, Briketts, elektrischen Strom und Gas festgehalten wurden. Heizöl taucht in den Zeitreihen erstmals 1939 mit einem mittleren Jahrespreis auf. Ab 1950 erfolgt die Publikation der Heizölpreise regelmässig, wobei die Methodik bezüglich der ausgewählten Heizölsorte, der verwendeten Masseinheit und der relevanten Bezugsmenge mehrfach angepasst wurde. Der historische Rückblick zeigt ähnlich wie beim Gesamtindex, dass die Ölpreise lange Zeit praktisch stabil geblieben sind. Die Jahre zwischen dem 1. Weltkrieg und dem Beginn der Ölkrise im Herbst 1973 werden in der Fachliteratur denn auch als «Goldenes Zeitalter des billigen Öls» bezeichnet. 1974 und 1979 führten politische Krisen zu einer regelrechten Preisexplosion, dem «Ölpreisschock». Dieser schlug sich in Basel-Stadt umgehend in der mittleren Jahresteuierung nieder, welche 1974 heute undenkbar 10,7% betragen hat. Seither ist die Preiskurve beim Heizöl viel volatil, wenn auch bis 2005 ohne klaren Trend. 2008 bis 2014 kletterte der lokale Ölpreis auf das höchste je gemessene Niveau, unterbrochen nur von einem starken Einbruch im Jahr 2009 aufgrund der globalen Finanzkrise. Bereits 2018 folgte ein neues Zwischenhoch. 2019 und damit noch vor der COVID-19-Pandemie schliesslich erfolgte erneut ein Preiseinbruch.

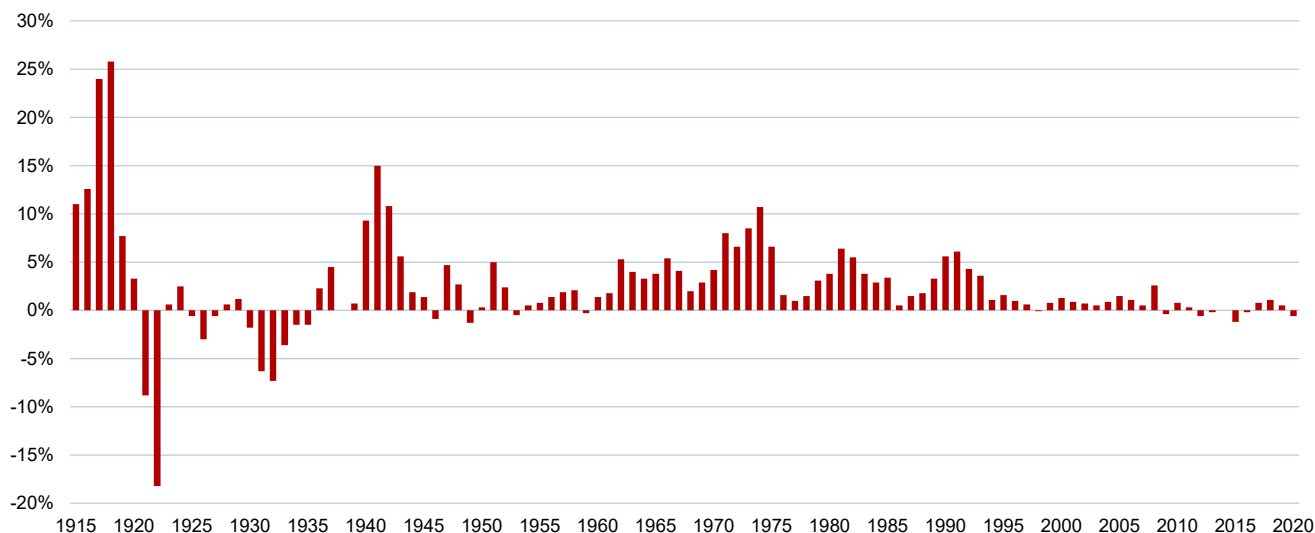
## Historische Zeitreihen im Internet

Eine Fülle von historischen Daten zum Thema bietet zudem das Statistische Jahrbuch, das im Dezember in seiner 100. Ausgabe erscheint. Parallel zu diesem Jubiläum werden sämtliche Jahrbücher digitalisiert auf der Internetseite des Statistischen Amtes publiziert. Als kleiner Vorgeschmack werden in den diesjährigen Dossier-Ausgaben ausgewählte Themen vornehmlich aus einer historischen Perspektive betrachtet.

**Basler Index und Landesindex der Konsumentenpreise sowie ausgewählte Hauptgruppen (Basis Juni 1914 = 100; Indexwerte verkettet)**



**Basler Index der Konsumentenpreise: Mittlere Jahreststeuerung**



**Basler Heizölpreise: Mittlerer Jahrespreis in Franken (1939 bis 1996 pro 100 kg, 1997 bis Mai 2021 pro 100 l; Bezugsmengen variieren)**

